



Wir freuen uns, dass Sie sich über das Schülerprojekt mit dem weithin wenig bekanntem Thema "Geschichte des sowjetischen Speziallagers Bautzen" informieren wollen. Die Einbettung in den Unterricht erfolgte mit Hilfe des sächsischen Lehrplans und verschiedener Schulbücher.

Inhaltliche und zeitliche Einordnung des Themas

Nach Kriegsende 1945 begannen die Alliierten auf der Grundlage des Potsdamer Abkommens mit der Entnazifizierung in Deutschland. In der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) entstanden zehn „Speziallager“, eines davon im Gefängnis Bautzen I, dem so genannten „Gelben Elend“. Es wurden Mitglieder der NSDAP, Wirtschaftsführer sowie Militär-, Verwaltungs- und Justizangehörige – viele ohne Gerichtsurteil – interniert. Doch bald entwickelten sich die Lager zum Repressionsinstrument gegen politische Gegner der UdSSR und der SED. Bis 1949 sank der Anteil der nationalsozialistisch belasteten Häftlinge in Bautzen und der Anteil durch Sowjetische Militärtribunale (SMT) verurteilte „antisowjetische Agitatoren“, „politische Banditen“, „Spione“ und „Menschenhändler“ stieg drastisch an. Laut sowjetischer Akten starben in Bautzen mehr als 3.000 Menschen an Unterernährung und Krankheiten. Bis zur Auflösung der Lager 1950 wurden insgesamt ca. 123.000 Deutsche inhaftiert – davon über 27.000 in Bautzen. Das Speziallager Bautzen wurde nach der Gründung der DDR der Deutschen Volkspolizei übergeben. Bis 1956 wurden die meisten Inhaftierten des Speziallagers Bautzen entlassen. Die Geschichte der Speziallager verbindet sich mit den Themen „Kalter Krieg“, „Politische Entwicklung in der SBZ“, „SED“ sowie „Stasi und Regimegegner“.

Vorbereitung

Die Schülerinnen und Schüler sollten unbedingt Kenntnisse über den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und dessen Folgen haben. Dazu gehören das Potsdamer Abkommen, die Besatzungspolitik der Alliierten und die Entnazifizierung. Abkürzungen wie NSDAP, HJ, BDM, SS, SA, SBZ, BRD, DDR, SED sollten bekannt sein. Vorinformationen über die Speziallager selbst sind nicht erforderlich. Die Schüler sollen bitte Stifte und Papier mitbringen.

Besuch der Gedenkstätte

Das Schülerprojekt ist sowohl für Schüler ab der 8. Klasse als auch ab der 10. Klasse der Fachbereiche Geschichte, Ethik und Gemeinschaftskunde konzipiert. Es dauert ca. 3 ½ Stunden. Vor dem Beginn des Projektes sehen die Schüler den Einführungsfilm zur „Geschichte der Bautzener Gefängnisse“. Anschließend erforschen die Schüler in fünf Kleingruppen das Leben im Speziallager anhand von Biografien, Objekten und Originaldokumenten. Als Leitfaden dient ein Fragebogen. Die Ergebnisse werden in einer Schlussrunde präsentiert und diskutiert.

Die Gedenkstätte ist ein offener und außerschulischer Lernort. Es ist wichtig für uns, dass der Besuch der Schüler nicht benotet wird. Wir bieten deshalb mit unseren Anregungen zur Nachbereitung eine Möglichkeit, Leistungen zu zensieren.

Nachbereitung

Die Aufzeichnungen der Schüler sind Grundlage der Nachbereitung. Deshalb empfehlen wir, diese bei Bedarf für jede Gruppe noch einmal zu kopieren. Für ihre eigenen Notizen können die Lehrer in der Gedenkstätte eine Kopie der fünf Fragebögen sowie Materialien und Anregungen erhalten, die bei der Vor- und Nachbereitung behilflich sind. Bei der Entwicklung und Durchführung von längerfristigen Projekten unterstützen und beraten wir zusätzlich gern.